

KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



Nach den Eckpunkten der Bundesregierung:
Schwarz-Gelb will die Kopfpauschale durchboxen.

Kopfpauschale stoppen. Jetzt.

Aktionsbündnis „Köpfe gegen Kopfpauschale“
Eine Initiative des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Berlin, 12.07.2010



Die Eckpunkte. Was steckt drin?

- **Notprogramm 2011: Belastungen bleiben ungerecht verteilt**
Erhöhung des Beitragssatzes von 14,9 auf 15,5 Prozentpunkte
Beibehaltung des AN-Sonderbeitrags von 0,9 (AN: 8,2) und anderer Belastungen
- **Belastungswelle droht Versicherten ab 2012**
Einfrieren des Arbeitgeberbeitrags
Umwandlung der Zusatzbeiträge in unbegrenzte Kopfpauschalen
(pauschale Zusatzbeiträge)
- **Mogelpackung „Sozialausgleich“ statt mehr Solidarität**
Schwarz-Gelb will mit der solidarischen Finanzierung brechen.
Der „Sozialausgleich“ ist eine Mogelpackung.

KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



Was bedeutet dies für die Versicherten?

- Versicherte müssten alle Mehrkosten der Zukunft alleine tragen.
- Krankenkassen sollen Mehrkosten über (im Prinzip unbegrenzte) pauschale Zusatzbeiträge abdecken.
- Der Solidarausgleich würde eingeschränkt – der angekündigte „Sozialausgleich“ würde die Mehrbelastungen nicht ausgleichen.



Der „Sozialausgleich“ - eine Mogelpackung.

- Die pauschalen Zusatzbeiträge sollen die Versicherten bis zu 2 % des Bruttoeinkommens selbst und ohne einen Ausgleich tragen. Übersteigt der pauschale Zusatzbeitrag 2 % des Bruttoeinkommens, soll theoretisch ein Ausgleich stattfinden.
- Es soll jährlich ein fiktiver durchschnittlicher Zusatzbeitrag festgelegt werden, den alle Kassen zusammen theoretisch bräuchten, um ein Defizit zu decken. Dieser fiktive Durchschnittswert soll – nur teilweise - ausgeglichen werden, wenn dieser mehr als 2 % des Einkommens beträgt.
- **Der tatsächliche pauschale Zusatzbeitrag, den die Kasse des Versicherten erhebt, wird nicht ausgeglichen.**



Beispiel 1: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **Kein Ausgleich tatsächlicher Mehrbelastungen**

Der fiktive durchschnittliche pauschale Zusatzbeitrag (fiktive Durchschnittspauschale) wird auf 25 Euro festgelegt.

Bei einem Einkommen von 1.000 Euro würde der Versicherte eine Betragsreduzierung um umgerechnet 5 Euro erhalten. Wenn seine Kasse tatsächlich eine Kopfpauschale von 25 Euro erheben, müsste der Versicherte eine Mehrbelastung von **20 Euro pro Monat ohne weiteren Ausgleich** zahlen.

- Liegt die tatsächlich Kopfpauschale der Kasse bei 30 Euro, würden auch nur die 5 Euro anhand des FDPZ ausgeglichen – die Mehrbelastung beträgt dann: 25 Euro.

Beispiel 2: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **„Sozialausgleich“ kann zu höheren Kopfpauschalen führen**

Der fiktive durchschnittliche pauschale Zusatzbeitrag (fiktive Durchschnittspauschale) wird auf 25 Euro festgelegt. Bei einem Einkommen von 1.000 Euro würde der Versicherte eine Betragsreduzierung um umgerechnet 5 Euro erhalten.

Wenn seine Kasse tatsächlich keine Kopfpauschale erhebt, würde der Versicherte eine Beitragsersparnis von 5 Euro bekommen, obwohl gar kein „Ausgleich“ nötig wäre.

Ob die Mindereinnahmen der Kassen durch Steuermittel ausgeglichen werden, ist fraglich. Wenn nicht, fehlen Beitragsmittel, die Zusatzbeiträge würden steigen.

Beispiel 3: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **Nach Annahmen der Bundesregierung fast kein „Sozialausgleich“ bis 2014**

Die Bundesregierung behauptet, die fiktive Durchschnittspauschale würde bis 2014 auf höchstens 16 Euro steigen.

Danach würde ein „Sozialausgleich“ theoretisch nur bei Einkommen unter 800 stattfinden. Alle anderen Versicherten müssten die Kopfpauschale in voller Höhe selbst zahlen.

Beispiel 4: Ungerechter „Sozialausgleich“.

- **Durchschnittsverdiener zahlen mind. 600 Euro pro Jahr ohne Ausgleich**

Durchschnittsverdiener mit einem Bruttoeinkommen von monatlich 2.500 Euro würden – und dies auch nur theoretisch und dann teilweise – erst dann in den „Sozialausgleich“ einbezogen, wenn die fiktive Durchschnittspauschale auf mindestens 51 Euro steigen würde.

Selbst bei einer fiktiven Durchschnittspauschale findet kein tatsächlicher Ausgleich statt. Liegt die individuelle Kopfpauschale, die die Kasse erhebt, höher – zum Beispiel bei 75 Euro – würde trotzdem nur 1 Euro „ausgeglichen“.



Kommt die Kopfpauschale jetzt wirklich?

- Die Eckpunkte sind beschlossen, bleiben aber auch in der Koalition umstritten. Es gibt massive Kritik – die Umsetzung ist noch offen.
- Es ist davon auszugehen, dass der Kompromiss vor allem dazu dienen soll, das zu befürchtende Defizit in 2011 zu decken.
- Da das Defizit 2011 kleiner ausfällt als gedacht (ca. 8 Mrd. Euro) und durch die Beitragserhöhung / das Sparprogramm voraussichtlich vollständig gedeckt wird, werden 2011 keine neuen Zusatzbeiträge zu erwarten sein.
- Die Koalition spielt damit auf Zeit - will die Einführung der Kopfpauschale und das Einfrieren des Arbeitgeberbeitrags schon 2010 beschließen.



Machen die „Köpfe gegen Kopfpauschale“ weiter?

- Ja. Das Spiel auf Zeit der Koalition ist nur eine trügerische Ruhe.
- Auch wenn 2011 keine neuen Kopfpauschalen zu erwarten sind, sollen sie zum 01.01.2011 gesetzlich festgeschrieben werden.
- Das Aktionsbündnis „Köpfe gegen Kopfpauschale“ will die Regierungspläne deshalb noch in diesem Jahr stoppen und eine gerechte Verteilung durchsetzen.



Was ist geplant?

- Aktualisierter Aufruf (Tenor: „Kopfpauschale stoppen. Jetzt.“)
- Aktualisierung der Bündnismaterialien (Broschüre, Flyer, Plakat, Online-Portal).
- Lobbyarbeit auf Bundesebene als Bündnis (BMG, Fraktionen).
- Ausbau und Fortsetzung regionaler Bündnisse (Lobbyarbeit Länder).
- Einbeziehung des Themas in die gewerkschaftlichen Herbst-Aktivitäten (Belastungs-/Verteilungsdebatte) – Aktionstag?
- Online-Petition (mit Unterstützung von Unterschriftenaktionen in den Betrieben).

KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



Die nächsten Schritte.

- Bündnistreffen Bundesebene 22.07.2010
- Aktualisierung Material (Auslieferung Anfang Oktober 2010)
- Planung Lobbyarbeit und weitere Vernetzung

KÖPFE GEGEN KOPFPAUSCHALE

Für eine solidarische Krankenversicherung der Zukunft.



Danke.